

TALK MIT ...

... Andrea Engel

Andrea Engel (31) gab 1987 sein Debüt in der Nationalliga A bei Rot-Weiss Chur. Unzählige Meisterschaftstitel, Cupsiege und 1998 gar WM-Silber hat der 46fache Internationale in den vergangenen Jahren gewonnen. Seit der Gründung von Chur Unihockey in diesem Jahr amtiert Engel, unterstützt von Daniel Telli und Clau Derungs, als Cheftrainer der 1. Mannschaft dieses Vereins. Der 31-jährige diplomierte Tourismusfachmann leitet zusammen mit seinem Vater die Geschäftsführung eines Churer Reisebüros.

Trainertrio

Darüber gibt es nur Positives zu berichten. Wir kannten uns bereits vorher und haben diese Zusammenstellung ausdrücklich gewünscht. Die Zuständigkeiten sind klar verteilt, und wir ergänzen uns sehr gut. Clau Derungs ist für die physischen Trainingseinheiten verantwortlich, Daniel Telli und ich für Technik/Spieltaktik.

Bruder

Ich bin sehr froh, dass mein Bruder Thomas in diesem Team spielt. Er ist sowohl auf als auch neben dem Feld eine sehr starke Führungspersönlichkeit. Natürlich kennen wir uns sehr gut. Deshalb entstehen auch keine Probleme.

Hobbys

Nebst dem Beruf und dem Traineramt bleibt nicht mehr viel Zeit für anderes. Klar, dass ich versuche, möglichst viel Zeit mit meiner einunddreißigjährigen Tochter Elena zu verbringen. Es ist schön am Abend nach Hause zu kommen und sich ihr zu widmen. Sie stellt mich auf.

Essen/Kochen

Das Kochen übernimmt meine Frau. Ich kann zwar kochen, zeitlich liegt es momentan aber einfach nicht drin. Am liebsten mag ich Teigwaren aller Art.

Musik

Ich bin Radiohörer, habe aber keinen Lieblingssender. Seit Jahren stelle ich keine speziellen Ansprüche an Musik. Ich kaufe auch keine CDs. Im Radio läuft halt «Mainstream» Musik, aber das ist o.k. für mich.

Lektüre

Vor dem Einschlafen nehme ich mir die Zeit zum Lesen. Ich lese zwar gerne Bücher, mo-



Andrea Engel.

(pd)

mentan beschränke ich mich aber hauptsächlich auf Zeitungen oder die «Weltwoche». Vor langer Zeit, habe ich begonnen «Herr der Ringe» zu lesen, allerdings ist das schon eine Ewigkeit her, man kann gar nicht mehr sagen, dass dies meine Lektüre ist.

Christoph Blocher

Zu diesem Stichwort möchte ich mich nicht äussern. Ich bin zwar politisch interessiert, habe aber die Diskussionen um seine Person in letzter Zeit zu wenig verfolgt. Das Thema ist mir zu ernst. Darüber müssten wir länger diskutieren.

George W. Bush

Er ist mit Sicherheit nicht auf meiner Wellenlänge. Von meinem Standpunkt als Tourismusfachmann erachte ich das Verhalten der USA als problematisch. Die extrem restriktiven Einreisebedingungen grenzen an Schikane und machen die Vereinigten Staaten als Feriendestination nicht gerade beliebt. Als Folge ist die Zahl der USA-Reisen in letzter Zeit massiv zurückgegangen. (sc)

«Talk mit ...» erscheint jeden Samstag. Es kommen aktive oder Ex-Sportler oder Personen zu Wort, die in irgendeiner Form ins Sportgeschehen involviert sind. «Talk mit ... Andrea Engel» ist der 166. Talk.

Ski alpin

«Ich komme mir etwas blöd vor, mit der 20 zu starten»

Sieben Jahre lang ist Sonja Nef stets in den Top 7 gestartet. Das ist in Sölden anders. «Eine 20er-Nummer trug ich letztmals vor einem Jahrzehnt.» Ein Gespräch mit der 15-fachen Weltcupsiegerin.

Interview Richard Hegglin, Sölden

«**Bündner Tagblatt:**» Sonja Nef, vor drei Jahren wurden Sie in Sölden Zweite und waren schwer enttäuscht, nicht gewonnen zu haben – und heute?

Sonja Nef: Eine unglaubliche Reaktion, wenn ich daran zurückdenke. Wie konnte ich von einem solchen Resultat enttäuscht sein. Aber klar: Es waren andere Voraussetzungen. Ich kam als Seriensiegerin nach Sölden. Und heute. Ein 2. Platz? Wenn mir das am Samstag passieren würde! So weit wage ich gar nicht zu denken.

Dann betrachten Sie das Rennen einfach mal als Standortbestimmung?

Ich nehme es, wies kommt. Ich habe keine Ahnung, wo ich stehe. Es gibt so viele Komponenten, von denen ich nicht weiss, was herauskommt.

Am liebsten hätten Sie die missglückte letzte Saison wohl so schnell wie möglich abgehakt. Trotzdem mussten Sie sich mit der Vergangenheit beschäftigen, um die begangenen Fehler zu eruieren.

Ich habe diese Analyse im Frühling gemacht. Irgendwann mal machte ich einen Punkt und sagte mir: Ich war verletzt und hatte Probleme mit den Schuhen. Es muss weitergehen.

Sie traktierten damals die Schuhe mit dem Küchenmesser und schnitten im Schienbeinbereich grosse Stücke heraus, um Ihre Position über dem Ski zu verbessern ...

... ein totaler Verzweigungsakt. Ich hatte das Vertrauen verloren.



Sonja Nef: «Sicher habe ich Träume: Ein Platz unter den ersten fünf wäre sensationell.» (Ky)

Ich musste etwas ändern, brauchte einen neuen Kick. Bis im Mai, als andere in die Ferien gingen, stand ich jede Woche auf den Ski, habe getestet und mich dann zu einem Schuhwechsel entschlossen. Deshalb ist der Riesenslalom vom Samstag für mich ein so schwieriges Rennen. Für eine Rückkehr an die Spitze wäre es hilfreich, wenns mir von Anfang gut laufen würde.

Aber auf Ihren Trainer gingen Sie nicht auch noch mit dem Küchenmesser los?

(lacht) Hat Sepp Brunner etwas erzählt? Nein, sicher nicht, aber

wir hatten damals in Finnland, als ich mich nicht für den 2. Lauf qualifizierte, schon heftige Diskussionen. Das habe ich an ihm so geschätzt. Wir konnten offen über alles reden, auch über Unangenehmes. Wir haben uns nicht deswegen getrennt, ich hätte gerne mit ihm weitergearbeitet. Aber er ist dann gegangen.

Neue Schuhe, neuer Trainer (Franz Gamper), aber immer noch die gleichen Ski, nachdem Sie auch anderes Material getestet hatten.

Vorübergehend spekulierte ich auch mit einem Skiwechsel. Aber

emotional bin ich mit der Marke Völkl enorm stark verbunden. Der Flirt mit Atomic kam zustande, weil mir klar war: Irgendetwas muss ich ändern. Ein Weggang von Völkl wäre mir unheimlich schwer gefallen, zumal mein Servicemann Michi Steiner sicher dort geblieben wäre.

Und mit Firmenchef Gregor Furrer haben Sie im Jux mal eine Handschlag-Vereinbarung getroffen, mit dem Kinderkriegen noch bis zu den Olympischen Spielen 2006 zu warten. Bleibt Torino das letzte grosse Ziel?

Das war vor etwa vier Jahren. Da gab ich Gregor die Hand und dachte, in Torino 2006 werde ich ohnehin nicht mehr aktiv sein. Jetzt aber sind die Olympischen Spiele als Ziel im Hinterkopf, doch ich nehme Jahr für Jahr. Im Moment kann ich nicht sagen, ob ich dort starten werde.

Offiziell trainieren Sie jetzt zu 80 Prozent mit der Mannschaft. Aber Sie haben immer noch grosse individuelle Freiräume.

Da bin ich Cheftrainerin Marie-Theres Nadig sehr dankbar. Für mich ist der Status praktisch der gleiche wie im Vorjahr. Ich kann mehr oder weniger machen, was ich für mich als gut empfinde. Gegenüber letztem Winter habe ich mich wieder intensiver mit dem Mentalbereich beschäftigt, auch mehrere Bücher darüber gelesen.

Und materialmässig?

Da bin ich noch ziemlich im Ungewissen. Während des ganzen Sommers hatten wir im Training ein einziges Skimodell, mit dem Alexandra Meissnitzer beim Weltcup-Final Dritte geworden ist. Ich weiss auch nicht, wie die neuen Schuhe auf Kunstschnee reagieren. Ich habe wirklich keine Ahnung, wo ich stehe. Ich fühle mich in Form. Aber ich glaube nicht, dass es schon für einen Top-3-Platz reicht. Ich möchte mich nicht auf ein Resultat fixieren. Sicher habe ich Träume: Ein Platz unter den ersten fünf wäre sensationell.

UNIHOKEY

Meisterschaft Nationalliga A



Chur Unihockey – Kloten-Bülach Jets
Samstag, 19.30 Uhr.
Gewerbeschule.

Alligator Malans – Chur Unihockey
Sonntag, 18.00 Uhr.
Oberhof, Schiers.

Die Ausgangslage

Chur Unihockey steht ein happyes Weekend-Programm bevor. Heute gegen die Kloten-Bülach Jets gilt Verlieren verboten. Die Jets liegen derzeit mit erst einem Sieg, notabene gegen Alligator Malans, und vier Niederlagen an letzter Stelle der Tabelle. Genau umgekehrt präsentiert sich der bisherige Meisterschaftsverlauf von Alligator: Dieses wäre alleiniger Tabellenführer, wenn nicht die Partie gegen die Jets gewesen wäre ... Ansonsten wurden die Herrschäftler ihrer Favoritenrolle gerecht, gemeinsam mit Meister Wiler-Ersigen grüssen sie mit 12 Punkten von der Tabellenspitze.

Da es Chur Unihockey bisher in kaum einem Spiel gelungen ist, über die gesamten 60 Minuten auf hohem Niveau zu spielen, weiss Captain Tom Engel, was am Weekend zu tun ist: «Wir müssen konstanter als bisher auftreten.» Jeder einzelne Spieler sei gefordert, sich vor allem mental optimal auf die Spiele vorzubereiten.

«Während des Spiels darf nach einigen guten Szenen keine fahrlässige Zufriedenheit aufkommen», so der Jurist. Er sieht darin einen Hauptgrund, warum man mehrmals phasenweise gut und dann im gleichen Spiel plötzlich wieder schlecht spielte. Obwohl Engel bereits wieder mit sieben Toren zu Buche steht, ist der Stürmer auch mit sich selbst nicht restlos zufrieden. Da er verletzungsbedingt einen Grossteil der Saisonvorbereitung verpasst habe, «bin ich noch nicht wieder dort, wo ich selbst sein will und muss». (pd)

Personelles. Verletzt: Rolf Rohner (Rücken, fällt mindestens zwei Monate aus)

Meisterschaft Nationalliga A



Alligator Malans – Chur Unihockey
Sonntag, 18.00 Uhr.
Oberhof, Schiers.

Floorball Köniz – Alligator Malans
Samstag, 19.30 Uhr.
Lerbermatte.

Die Ausgangslage

Heute gehts nach Köniz, morgen steht das erste Bündner Derby in Schiers an. In der gefürchteten Lerbermatte (auch gerne «Klebermatte» wegen des etwas speziellen Hallenbelags genannt) taten sich die auswärtigen Teams in den vergangenen Spielzeiten meistens äusserst schwer. Auch der letzte Alligator-Sieg in der Berner Vorortsgemeinde datiert schon vom 24. November 2001. Einer wird erstmals die Gästekabine von innen kennen lernen. Alligator-Verteidiger Noël Beyeler (21) durchlief die gesamte Könizer Juniorenabteilung und wechselte auf diese Saison hin zu den Malan-

se. Überstrahlt wird die Doppelrunde allerdings vom morgigen Bündner Derby. Für einen Spieler wird die Partie in Schiers mit Sicherheit besonders sein. Der langjährige Alligator Peter Lüthi wechselte im Frühling zum neuen Verein und schrieb sich dort mit dem ersten offiziellen Treffer ins noch junge Geschichtsbuch von Chur Unihockey ein. (pd)

Personelles. Verletzt: Hitz Thomas (Handbruch, 3 Monate out). – Fraglich: Olofsson Martin (Fieber), Stegmann Roger (Leistenschmerzen, Arztabklärung Freitag, 22.10.04). – Rekonvaleszent: Bibi (Aufbautraining seit dieser Woche). – Aufgebot EliteJunioren: Thomas Bernhard (Verteidiger, Jg. 87).

Männer. NLA. Die übrigen Spiele der 6. Runde von heute: Wiler-Ersigen – Uster, Waldkirch-St. Gallen – Zäziwil-Gauchern, Rychenberg Winterthur – Grasshoppers. – **7. Runde von morgen Sonntag:** Zäziwil-Gauchern – Wiler-Ersigen, Grasshoppers – Floorball Köniz, Kloten-Bülach Jets – Waldkirch-St. Gallen, Uster – Rychenberg Winterthur.

Frauen. NLA. Duell der Tabellennachbarn und Playoff-Anwärter: Piranha Chur (5) empfängt morgen um 17.00 Uhr in der Gewerbeschule die Bern Capitals (6).